

TERMINE IN GANDERKESEE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Ganderkesee
19.30 Uhr, Kulturhaus Müller:
 Frühjahrskonzert mit Debra Kühl-McGregor
20 Uhr, Schwimmerheim: Informationsabend des Elternvereins Legasthenie Ganderkesee (ELG) zum Thema „Schullaufbahnen“

VEREINE

Hollen
20 Uhr, Umweltzentrum (RUZ): Monatstreffen des Nabu Ganderkesee, Thema Kuckuck

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606, Gas Tel. 0800/0500505; OOWV Wasser Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Delmenhorst
Anker-Apotheke: 8.30 Uhr, Mühlenstr. 31, Tel. 04221/14489
Hude
Alte Raben-Apotheke: 8.30 bis 20 Uhr, Parkstraße 12, Tel. 04408/321

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117
Delmenhorst
Bereitschaftsdienspraxis im St. Josef-Stift: 19 bis 22 Uhr Sprechzeit; Bereitschaftstelefon: 22 bis 7 Uhr, Westerstr. 10

BILDUNG

Ganderkesee
VHS: 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18 Uhr, Tel. 04222/44-444, Rathausstraße 24

GEMEINDEVERWALTUNG

Bookholzberg
Bürgerbüro: 10 bis 12 Uhr, Stedinger Straße 65, Tel. 04223/7091-0
Ganderkesee
Bauhof: KommunalService Nord-West, Wagnerstr. 28, Tel. 04222/94650
Bürgerbüro/Rathaus: 8 bis 18 Uhr, auch Kfz-Zulassung, Tel. 04222/44-0, Mühlenstr. 2 - 4

MÜLLABFUHR

Ganderkesee
Papiertonne: Ganderkesee 3

ENTSORGUNG

Ganderkesee
Wertstoffhof: 7.30 bis 18 Uhr, Weststr. 10, Tel. 04222/47513

BÄDER

Ganderkesee
Freibad: 6 bis 20 Uhr,
SaunaHaus: 10 bis 22 Uhr, Heideweg 2

BÜCHEREI

Bookholzberg
Bücherei: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr, Stedinger Straße 65
Ganderkesee
Gemeindebücherei: 15 bis 19 Uhr, Habbrügger Weg

BERATUNGEN

Bookholzberg
SAM: Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentengefährdete, Tel. 0176/25581216 und 04223/1066
Ganderkesee
Guttempler Gemeinschaft: Tel. 04222/8370 oder 3921
Hospizkreis Ganderkesee e. V.: Tel. 04222/806190 oder 0160/99643944, Lindenstr. 12
Lotsen für pflegende Angehörige e. V.: Verein LopA e. V., Bereitschaftstelefon 01573 8287192

MORGEN

MÜLLABFUHR

Ganderkesee
Papiertonne: Ganderkesee 5

Bei einer Probe steigt das Messgerät aus

BRUNNENWASSER Nitrat und Aluminium bescheren Probleme – 55 Ganderkeseer am Labormobil

Die bei weitem meisten „Kunden“ entschieden sich für die Gartenwasser-Untersuchung. Teils wurden hohe Nitratwerte festgestellt.

VON KARSTEN KOLLOGE

GANDERKESEE – Ganderkesees Grundwasser, so weiß es Harald Gülzow aus Erfahrung, kenne vor allem zwei Probleme: hohe Nitratwerte und hohe Aluminiumwerte. Am Mittwoch wurde zumindest die erste Beobachtung bestätigt: Als der Diplom-Physiker im Labormobil des Vereins „VSR-Lebwasserschutz“ Brunnenwasserproben untersuchte, wurde der Nitrat-Schwellenwert von 50 Milligramm/Liter (mg/l) mehrfach überschritten. In einer Probe aus Hengsterholz habe die Belastung bei „über 140 mg/l gelegen, da ist mein Messgerät ausgestiegen“. Eine spätere, zweite Messung ergab 205 mg/l.

57 Interessierte waren diesmal mit Brunnen- oder Zisternenwasser zum Labormobil gekommen, das etwa alle zwei Jahre auf dem Ganderkeseer Markt Station macht. Zeitweise bildete sich dort sogar eine Schlange. Die Resonanz in Ganderkesee sei erfahrungsgemäß überdurchschnittlich,



Harald Gülzow (links) nahm die Brunnenwasserproben zur Untersuchung in Empfang, unter anderem von (von links) Hermann Tensing und Hans-Ulrich Bauermeister.

berichtete Gülzow. In anderen Orten kämen im Schnitt etwa 30 Brunnenbesitzer.

Gülzow empfing die 57 Frauen und Männer mit einer Standardfrage: „Wozu nutzen Sie Ihren Brunnen?“ Denn je nach Antwort empfiehlt er ganz unterschiedliche Untersuchungen: die für Gießwasser (auf Nitrat, Eisen, pH-Wert, Leitfähigkeit), für Garten-/Brauchwasser (die zusätzlich coliforme Keime und e.Coli umfasst) oder für Trinkwasser (die darüber hinaus

zum Beispiel halogenhaltige Pestizide beinhaltet).

Die mit Abstand meisten Ganderkeseer entschieden sich für die „B-Probe“, also die fürs Brauchwasser. Zum Beispiel Hermann Tensing, der das Brunnenwasser zum Wässern im Garten, aber auch zum Duschen nutzt. Er habe auch schon einmal versucht, damit Tee zu kochen, doch das habe seine Partnerin sofort geschmeckt.

„Sicherzugehen, dass das Wasser unbedenklich ist“ –

das wollten auch Heike Holte, Hans-Ulrich Bauermeister oder Willibald Breitkopf. Ihm habe zu denken gegeben, dass beim ersten „Anzapfen“ nach dem Winter aus seinem Brunnen erst klares, dann aber bräunliches Wasser fließe, berichtete Bauermeister. „Eisen“ sei da wohl die Erklärung, meinte Gülzow.

Vier „Kunden“ entschieden sich für die umfassende Trinkwasseruntersuchung. Allerdings: In Ganderkesee werde Brunnenwasser nur noch sehr

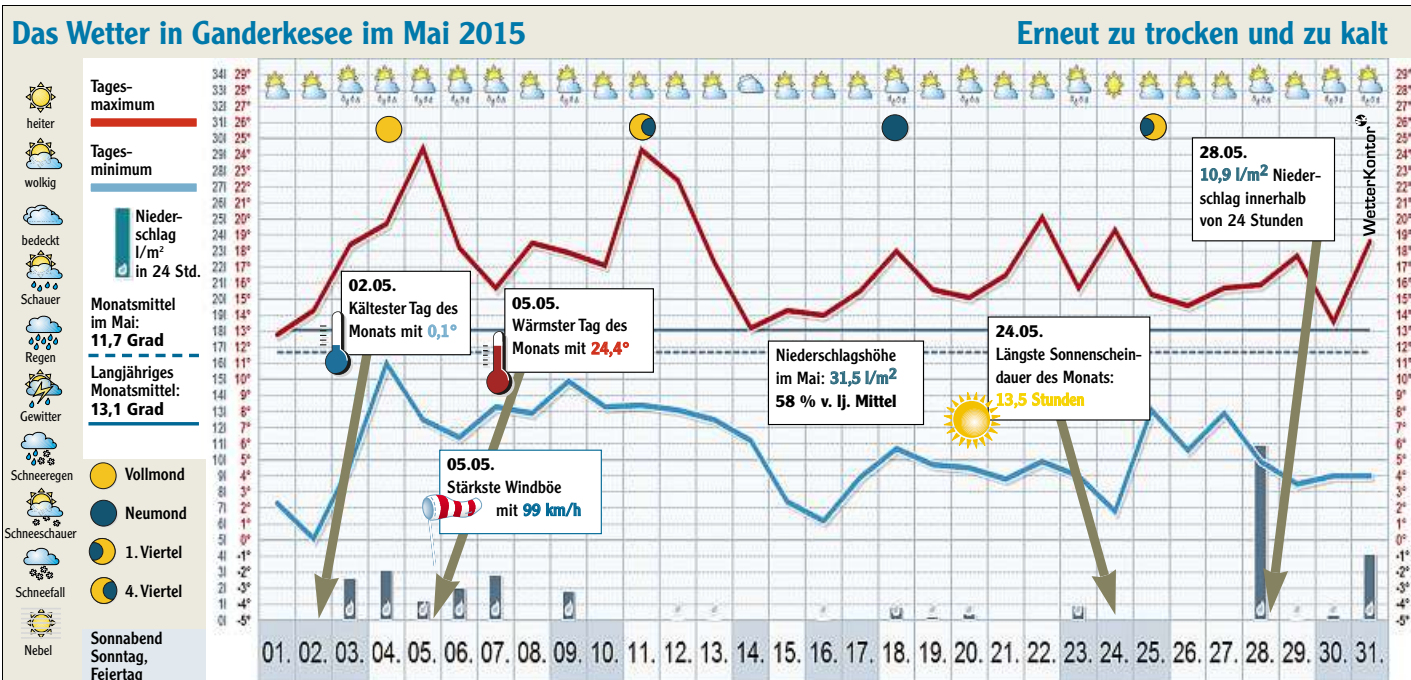
selten zum Trinken verwendet, weiß Gülzow.

Und die Folgen von hohen Nitrat- und Aluminiumwerten? Gemüse mit zu hohen Nitratwerten, so sagte Gülzow, könne krebserregend sein. Was den Garten angeht, sei bei Teichen eine Veralgung zu befürchten. Auch aluminiumbelastetes Wasser könne negative Auswirkungen haben. Ein Beispiel: In Teichen könnten schon geringe Konzentrationen zum Absterben von Fischlaich führen.

SAURE ÜBERRASCHUNG

Auf drei Bestandteile hin untersuchte Harald Gülzow exemplarisch eine Probe, die die **NWZ** aus einem Brunnen am westlichen Ortsrand Ganderkesees zog: Nitrat-, Säure-, Salzgehalt.

Das Ergebnis:
Der Salzgehalt sei „nicht auffällig“.
Der Nitratwert sei mit 59,6 mg/l „erhöht“. Das heiße: Das Wasser sei zum Trinken nicht geeignet, auch nicht für Teiche, wo es zu einer Veralgung führe. Als Gießwasser sei es „noch für alle Kulturen geeignet“.
Bei einem pH-Wert von 4,86 sei das Brunnenwasser „sehr sauer“. Gülzow: „Es enthält 100-mal so viel Säure wie neutrales Wasser.“ Beim Gießen könne es Pflanzen schädigen. Auch greife es metallische Leitungen oder Leitungsbestandteile an. Und: Saures Wasser löse Aluminium und Schwermetalle aus dem Boden und bringe sie ins Wasser.



Weniger Sonne im Mai: Zumindest fiel der Tag mit den meisten Sonnenstunden auf einen Feiertag – Pfingstsonntag konnten die Ganderkeseer 13,5 Stunden Sonnenschein genießen.

Sonne lässt sich im Wonnemonat selten blicken

WETTER Auch wenig Niederschlag im Mai – Temperaturen unterm Durchschnitt

GANDERKESEE/GBL – Sehr trocken und trotzdem weniger Sonne – der Wonnemonat hat seinem Namen nur an einigen Tagen Ehre gemacht, wie die von der **NWZ** fürs Ganderkeseer Gemeindegebiet in Auftrag gegebene Statistik des Wetterkontors Ingelheim verrät. Nur knapp über die Hälfte (58 Prozent) der durchschnittlichen Regenmenge fiel im Mai vom Himmel, regenreichster Tag war mit 10,9 Litern der 28. Mai.

Wer aus den geringen Niederschlagsmengen auf einen sonnigen Monat schließt, liegt falsch: 183,2 Stunden schien die Sonne im Mai – 14 Prozent weniger als im Monatsdurchschnitt der Jahre 1981 bis 2010. Den meisten Sonnenschein brachte der Pfingstmontag: Ganze 13,5 sonnige Stunden konnten die Ganderkeseer am 24. Mai genießen. Auch die Temperaturen waren eher kühl für den Monat Mai: Bereits am 1. wurde

der kälteste Tag des Monats mit einem Tageshöchstwert von nur 12,8 Grad gemessen. Dementsprechend nah am Bodenfrost war die Nacht auf den 2. Mai: 0,1 Grad kalt war es in Ganderkesee. Abgesehen von örtlichem Bodenfrost blieb der Monat aber frostfrei. Ab 3. Mai stiegen die Temperaturen zwar deutlich an, dafür gab es häufig Schauer. Der wärmste Tag des Monats folgte kurz nach dem kältesten: Am 5. Mai kletterte das

Thermometer in Ganderkesee auf 24,4 Grad. Ab dem 10. Mai wurde es insgesamt trockener, aber auch kühler. In der zweiten Monatshälfte folgte auf freundliche Tage immer mal wieder wechselhaftes Schauerwetter, die Tageshöchsttemperatur bewegte sich zwischen 15 und 20 Grad. Die mittlere Monatstemperatur von 11,7 Grad blieb um 1,4 Grad hinter dem Klimamittel zurück.

Schulgesetz entzweit Abgeordnete im Kreis

BILDUNG Dürre rüffelt Brammers Abstimmungsverhalten – Streit um Förderschule

GANDERKESEE/LANDKREIS/LD – Das neue Schulgesetz der rot-grünen Landesregierung spaltet die Politik nicht nur in Hannover, sondern auch im Kreis Oldenburg: Enttäuscht zeigte sich Christian Dürre (Ganderkesee), FDP-Frak-

tionschef im Landtag, vom Votum des SPD-Abgeordneten Axel Brammer (Hatten): „Ich hätte mir gewünscht, dass sich alle drei Abgeordneten aus der Region für den Erhalt der Förderschulen Lernen einsetzen.“ Brammer ha-

be sich offenbar dem Fraktionsdruck beugen müssen. Entschieden weist Dürre „das Märchen“ von SPD und Grünen zurück, CDU und FDP hätten während ihrer Regierungszeit bereits das Auslaufen der Förderschulen vor-

gesehen. „Wir haben für den Sekundarbereich bewusst die Wahlmöglichkeit zwischen Förderschule und Regelschule gelassen.“ Sonst hätte der Landkreis Oldenburg sicher nicht mehr in seine Förderschulen investiert, so Dürre.

KURZ NOTIERT

Kein Bibeltag
BOOKHOLZBERG – Der Kinderbibeltag am kommenden Sonntag, 6. Juni, in Bookholzberg muss ausfallen. Es habe nicht genügend Anmeldungen gegeben, teilt die ev.-luth. Kirchengemeinde mit.

Drucken mit Kartoffeln
GANDERKESEE – Kartoffel-Druck steht beim Kindertag im Ganderkeseer Jugendzentrum Trend, Bergedorfer Straße 15, an diesem Donnerstag, 4. Juni, auf dem Programm: Mit selbst gemachten Stempeln aus Kartoffeln werden zwischen 15 und 18 Uhr Taschen bedruckt. Kinder ab sechs Jahre können mitmachen, die Teilnahme kostet 1,50 Euro.

Flohmarkt auf Festplatz
GANDERKESEE – Ein Flohmarkt findet an diesem Sonntag, 6. Juni, von 8 bis 14 Uhr auf dem Ganderkeseer Festplatz an der Raiffeisenstraße statt. Interessierte Händler können sich bei der Flohmarkt-Company Lothar Pundt, ☎ 04471/9001122, anmelden. Der Veranstalter betont, dass keine Neuwaren angeboten werden dürfen.

Sticken in Horst
HORST – Gestickte Kreuzstichbilder entstehen beim nächsten Kindertag im Jugendraum Horst. Er findet am Dienstag, 9. Juni, von 15 bis 18 Uhr an der Schönemoorer Landstraße 119 statt.

KONTAKT

Ganderkesee
Redaktion:
 Stefan Idel (Ltg.) (sti) ☎ 04222/8077 2741,
 Hergen Schelling (ing) ☎ 04222/8077 2742,
 Karsten Kolloge (kk) ☎ 04222/8077 2743,
 Karoline Schulz (kas) ☎ 04222/8077 2745,
 Mühlenstraße 1, 27777 Ganderkesee,
 Telefon 04222/8077 2749,
 e-mail:
 red.ganderkesee@nordwest-zeitung.de
Anzeigenberatung: Jörg Rabenberg
 ☎ 04408/9988 44